

Verzeichnis der Anlagen

Bilderverzeichnis

Bild 1 – Vergleich Literatur-Comic mit Lektüre in einfacher Sprache „Josef Kantorek“	1
Bild 2 – Vergleich Literatur-Comic mit Lektüre in einfacher Sprache „Die Pferde“	2
Bild 3 – Vergleich Literatur-Comic mit Lektüre in einfacher Sprache „Fremd“	3
Bild 4 – die Arbeitsblätter „Kulturreferent*in“	4
Bild 5 – die Arbeitsblätter „Passagenexperte*in“	5
Bild 6 – die Arbeitsblätter „Figurenkapitän*in“	6
Bild 7 – die Arbeitsblätter „Wortmeister*in“	7
Bild 8 – die Arbeitsblätter „Zusammenfasser*in“	8
Bild 9 – ein Beispiel für ausgefülltes Arbeitsblatt	9
Bild 10 – Beispiel Nr. 2 für ausgefülltes Arbeitsblatt	10
Bild 11: Eingangstest	11
Bild 12: Ausgangstest	19
Beispiele der inhaltbezogenen Fragen	22
Grafikenverzeichnis	28
Abbildung 1 – Unterschiede in erreichter Punktzahl	28
Abbildung 2 – Zeitaufwand für die Verarbeitung des Ein- und Ausgangstests	28
Abbildung 3 – Drittvariablenkontrolle (Anzahl der Studen, die Schüler*innen zu Hause mit lernen verbracht haben, Anzahl der Deutschunterrichtsstunden)	29
Abbildung 4 – Höchster erreichter Bildungsgrad der Eltern und Alter	30

Bilderverzeichnis

Bild 1 – Vergleich Literatur-Comic mit Lektüre in einfacher Sprache „Josef Kantorek“



Josef

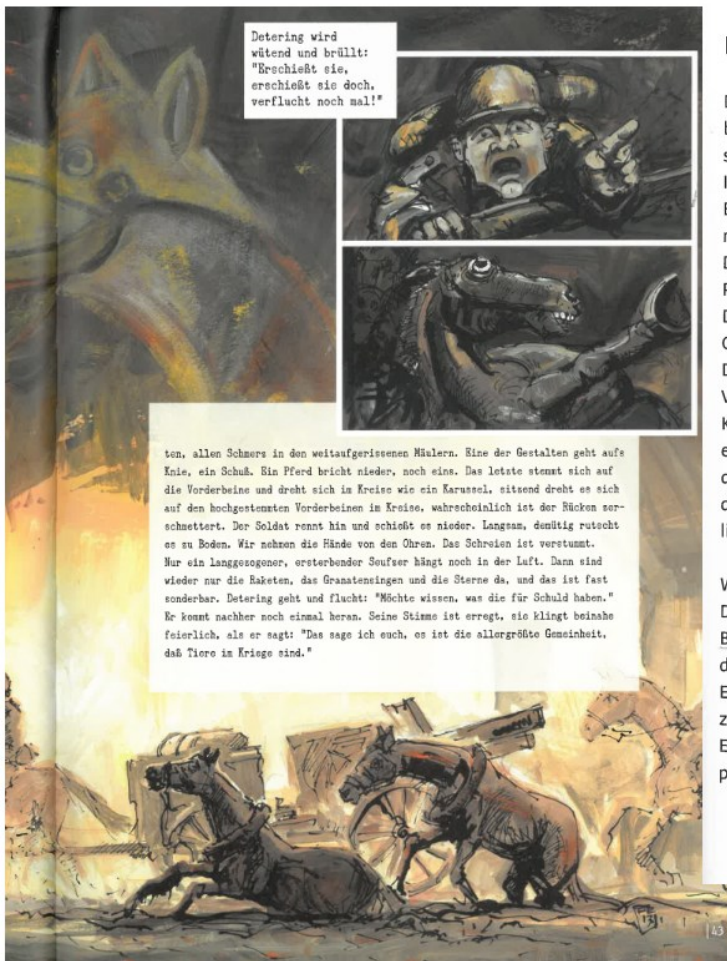
Damals in der Schule hat Lehrer Kantorek uns immer wieder Vorträge gehalten: „Es ist eine Ehre, dem Vaterland zu dienen. Jeder hat die Pflicht, für das Vaterland zu kämpfen! Ihr werdet Helden sein, wenn ihr in den Krieg hinauszieht. Es will doch wohl keiner von euch ein Feigling sein! Ihr meldet euch doch sicher freiwillig? Alle zusammen! Für den Krieg! Für das Vaterland! Freiwillig! Alle! Oder ist einer dagegen?“

Kantorek hat so lange auf uns eingeredet, bis er uns alle überzeugt hatte. Jedenfalls wollte keiner von uns ein Feigling sein. Deshalb sagten wir alle ja. Nur einer von uns hat gezögert: Josef Behm. Er war ein dicker, gemütlicher Kerl. Aber er hätte sich blamiert. Wenn er nicht mitgemacht hätte. Josef hatte keine Wahl. Und so hat auch er sich „freiwillig“ gemeldet.

Damals glaubten wir noch an unsere Lehrer und an unsere Eltern. Sie waren unsere Vorbilder. Was Erwachsene sagen, ist richtig. Das dachten wir damals.

Eines Tages hier im Krieg passiert dann die Sache mit Josef.

Bild 2 – Vergleich Literatur-Comic mit Lektüre in einfacher Sprache „Die Pferde“



Die Pferde

Das Geschütz-Feuer wird immer leiser. Die Schreie bleiben. Aber es sind keine Menschen, die da schreien. „Verwundete Pferde“, sagt Kat. Ich habe noch nie vorher Pferde schreien gehört. Es ist ein wilder, grauenvoller Schmerz, den sie rausschreien.

Detering packt die Wut. Als Bauer hat er immer mit Pferden gearbeitet.

Die Tiere sind ihm so vertraut. Und jetzt hört er die Qual dieser Tiere.

Detering brüllt: „Erschießt sie! Erschießt sie doch! Verflucht noch mal!“

Kat versucht, ihn zu beruhigen: „Die müssen doch erst mal die Menschen versorgen. Die Leute müssen da erst rausgeholt werden. Die können doch nicht die Pferde abknallen, wenn die Menschen da noch liegen.“

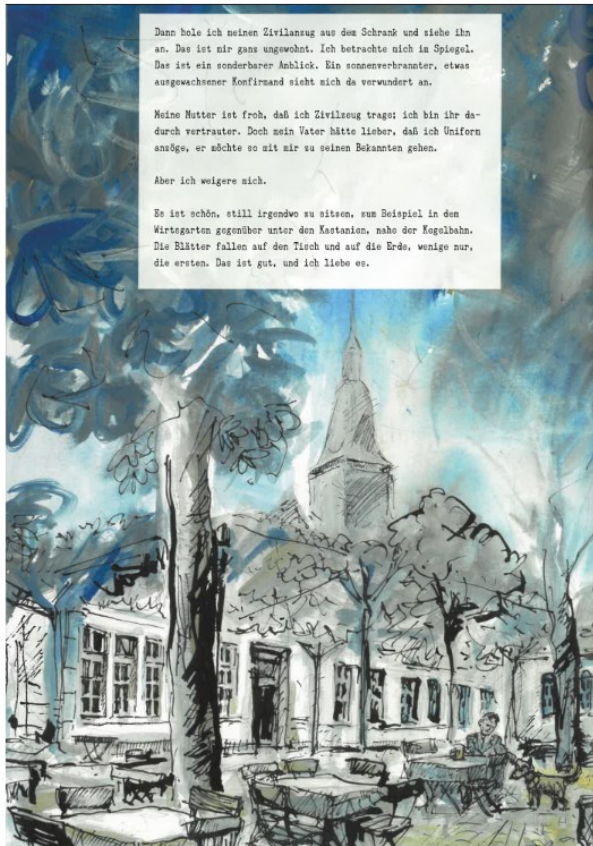
Wir gehen in die Richtung, wo die Tiere schreien.

Durch das Fern-Glas sehen wir Sanitäter mit **Bahren**. Dazwischen liegen schwarze Klumpen auf der Erde. Die verwundeten Tiere.

Einige galoppieren noch in heller Not. Brechen zusammen. Stehen wieder auf.

Einem Pferd ist der Bauch aufgerissen. Die Därme platzen raus.

Bild 3 – Vergleich Literatur-Comic mit Lektüre in einfacher Sprache „Fremd“



„Ach, Mutter, was so geredet wird. Du siehst ja: Ich bin gesund, und ich bin dick.“

Als meine Mutter aufsteht, gehe ich zu Erna in die Küche.

„Was hat sie?“ frage ich mit Blick auf das Schlafzimmer.

„Sie liegt schon seit ein paar Monaten“, antwortet Erna.

„Wir wollten es dir nicht schreiben. Damit du dich nicht sorgst.“

Es ist wohl wieder Krebs, sagt der Arzt.“

Am Abend gehe ich an meinen Schrank.

Die Uniform werfe ich in die Ecke.

Ich will in Zivil gehen, während ich hier bin.

Meine alten Sachen sind noch im Schrank.

Der Anzug ist viel zu kurz.

Ich bin beim Militär viel größer geworden.

Wie leicht sich so ein Anzug anfühlt!

Als wäre man nur in Hemd und Unterhose.

So fühlt sich das an.

Ganz anders als die schwere Uniform.

Im Anzug sehe ich aus wie ein rausgewachsener Konfirmand.

Meine Mutter ist froh, dass ich in Zivil gehe.

So bin ich ihr vertrauter.

Bild 4 – die Arbeitsblätter „Kulturreferent*in“



LESEKREIS



Kulturreferent*in

Geschichte: _____

Name: _____

Meine Aufgaben sind:

- die Geschichte lesen und nach Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen deinem Kulturkreis und dem in der Geschichte suchen
- Notizen über zwei drei Passagen, die kulturelle Punkte verdeutlichen, machen
- Den Lesekreis nach diesen Punkten fragen

Hier ein paar Fragen, die mir helfen können über die kulturellen Unterschiede nachzudenken.

- **Thema:** Was ist das Hauptmotiv dieser Geschichte? Ist dieses Thema in meinem Kulturkreis wichtig und relevant? Denken die Personen in der Geschichte über das Thema gleich oder anders als die Leute in meinem Kulturkreis?
- **Figuren:** Machen Figuren in dieser Geschichte die gleichen Sachen, die in meinem Kulturkreis typisch sind? Sagen die Leute in dieser Geschichte die gleichen Sachen wie Leute in meinem Kulturkreis?

Meine Sammlung von kulturellen Referenzen:

Seite: _____ Zeilen: _____

Seite: _____ Zeilen: _____

Seite: _____ Zeilen: _____

Meine Fragen:

1. _____
2. _____
3. _____

Bild 5 – die Arbeitsblätter „Passagenexperte*in“

Passagenexperte*in

Geschichte: _____

Name: _____

Meine Aufgaben sind:

- die Geschichte lesen, interessante oder/und schwierige Passagen raussuchen
- Notizen über mindestens drei Passagen machen, die besonders wichtig für den Plot sind, eine gute Charakteristik der Figuren abgeben oder besonders interessante sprachliche Ausdrucksmittel aufweisen
- diese Passagen in dem Lesekreis vorlesen oder jemanden im Lesekreis darum bitten, die jeweiligen Passagen vorzulesen

Unter Passage verstehen wir meistens einen Absatz. Es können aber nur ein zwei Sätze sein oder ein Ausschnitt aus einem Dialog. Ich suche mir diese Passage, weil sie einer dieser Sachen ist:

- wichtig • informativ • überraschend • witzig • verwirrend • gut geschrieben

Meine Ausgewählten Passagen:

Seite: _____ Zeilen: _____

Warum habe ich diese Passage ausgewählt:

Fragen zu dieser Passage:

Seite: _____ Zeilen: _____

Warum habe ich diese Passage ausgewählt:

Fragen zu dieser Passage:

Seite: _____ Zeilen: _____

Warum habe ich diese Passage ausgewählt:

Fragen zu dieser Passage:

Bild 6 – die Arbeitsblätter „Figurenkapitän*in“



LESEKREIS



Figurenkapitän*in

Geschichte: _____

Name: _____

Meine Aufgaben sind:

- die Geschichte lesen und eine wichtige Figur finden
- nach Beispielen für Verhalten von dieser Figur suchen oder Handlungen nennen, an denen die Charakteristik dieser Figur klar wird
- Beispiele im Lesekreis vorstellen und nachfragen, wie man die Figur an diesen Beispielen charakterisieren würde

Name der Figur:

Beispiel 1:

Seite: _____ Zeile: _____

Beispiel 2:

Seite: _____ Zeile: _____

Beispiel 3:

Seite: _____ Zeile: _____

Beispiel 4:

Seite: _____ Zeile: _____

Bild 7 – die Arbeitsblätter „Wortmeister*in“



LESEKREIS



Wortmeister*in

Geschichte: _____

Name: _____

Meine Aufgaben sind:

- die Geschichte lesen und nach sprachlich schwierigen Passagen und/oder Wörtern suchen
- diese Wörter in einfachem Deutsch erklären

Ausgewählte Passagen:

Originaltext (Seite: _____, Zeilen: _____)

Meine Erklärung

Originaltext (Seite: _____, Zeilen: _____)

Meine Erklärung

Originaltext (Seite: _____, Zeilen: _____)

Meine Erklärung

Originaltext (Seite: _____, Zeilen: _____)

Meine Erklärung

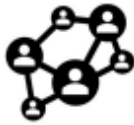
Originaltext (Seite: _____, Zeilen: _____)

Meine Erklärung

Ausgewählte Wörter

Seite	Zeile	Originalwort	Meine Erklärung
____	____	_____	_____
____	____	_____	_____
____	____	_____	_____
____	____	_____	_____
____	____	_____	_____
____	____	_____	_____
____	____	_____	_____
____	____	_____	_____
____	____	_____	_____
____	____	_____	_____

Bild 8 – die Arbeitsblätter „Zusammenfasser*in“



LESEKREIS



Zusammenfasser*in

Geschichte: _____

Name: _____

Meine Aufgaben sind:

- die Geschichte lesen und Notizen über die wichtigsten Ereignisse und Figuren machen
- die springenden Punkte herauswählen, die wichtig sind, um die Geschichte zu verstehen
- die Geschichte in eigenen Worten wiedergeben

Meine Zusammenfassung:

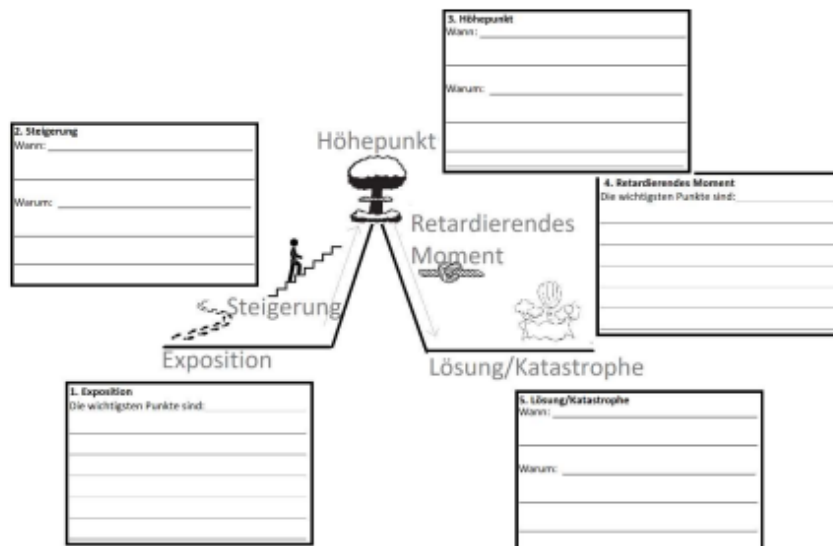


Bild 9 – ein Beispiel für ausgefülltes Arbeitsblatt



LESEKREIS



Figurenkapitän*in

Geschichte: IM WESTEN NICHTS NEUES

Name: ERICH MARIA REMARQUE

Meine Aufgaben sind:

- die Geschichte lesen und eine wichtige Figur finden
- nach Beispielen für Verhalten von dieser Figur suchen oder Handlungen nennen, an denen die Charakteristik dieser Figur klar wird
- Beispiele im Lesekreis vorstellen und nachfragen, wie man die Figur an diesen Beispielen charakterisieren würde

Name der Figur:

Beispiel 1: PAUL BÄUMER

Seite: 22 Zeile: _____

Paul Bäumer, der Hauptfigur der Geschichte, auf der Seite 22 zeigt seine größte Eigenschaft. Er ist hilfsbereit und kümmert sich um andere. Zum Beispiel, wenn Franz in Krankenhaus ist. Franz leidet, aber Paul spricht nur über das alles gutes wird (dass er zu Hause kommen wird usw.) Wahrscheinlich er weiß, dass Franz nicht überlebt wird, aber ist still. Ich hoffe dass er über jeden Opfer Krauem wird.

Beispiel 2: KANTOREK

Seite: 14-17(+19) Zeile: _____

Kantorek war klein, streng und Klassenlehrer der Schüler. Seine Ansprache und Charakter war so motivierend, dass jeder Mann in der Klasse zu den Krieg gemeldet hat. Nur Josef wollte nicht, aber schließlich hat er auch einrücken. Warum fast niemand Ansprache des Kantorek ablehnen? Sie denken dass, es wird Spaß und sie schnell zurück sein. Es ist Kantorek böse oder gut? Ich denke dass, er schlecht ist. Er weiß was war Erster Weltkrieg, trotzdem hat er Männer zur Kampf geschickt. Auf der Seite 14 Sie müssten der Kantorek wäre im Kampf auch - warum? Soll er schlecht und Tot auch, sehen?

Beispiel 3: MÜLLER

Seite: 24,26 Zeile: _____

Müller, der wie einer Pauker sieht und man beschreibt als jemand wer Schulbücher/Notizen irgendwas Verrätlich ist mehr ein Verräter als ein Freund. Wenn Franz in Krankenhaus liegt, spricht er nur über seinen. Für ihn Franz hat schön gestorben und seine Schulden sind frei. Letztlich, egoistisch Müller ist bis jetzt schlechte Figur (für mich).
Schulden.

Beispiel 4: Sind hier meine Figuren zu beschreiben? Ich denke, dass jetzt ich nur diese kann.

Seite: _____ Zeile: _____

Bild 11: Eingangstest

GOETHE-ZERTIFIKAT A2 LESEN
MODELLSATZ KANDIDATENBLÄTTER

Teil 4

a

www.park-cafe.de

Selbstgemachte Torten, Kuchen und Italienisches Eis. Große Sonnenterrasse mit Spielplatz. Alles auch zum Mitnehmen! Täglich außer montags von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Bergstraße 7, 89312 Günzburg, Tel. 08221 36152

www.feine-speisen.de

Egal, wo Sie feiern wollen, wir liefern für Ihre Hochzeit oder andere private Feiern bestes Essen. Z. B. Hochzeitsmenü ab 30 € p. P.; bayerisches Buffet 20,50 € p. P. Wir bieten außerdem Tische und Stühle, Dekoration, Servicepersonal und Kinderbetreuung an.

b

www.weinhaus-walter.de

Internationale Spezialitäten. Beste Weine. Jetzt neu: Jeden Tag anderes 3-Gänge-Menü mit Getränk ab 20 € pro Person. Im Sommer auch in unserem ruhigen Garten. Sie finden uns direkt hinter dem Rathaus. Schöner Raum für kleine Feiern.

www.cafe-sand.de

Urlaub in der Stadtmitte - direkt am Fluss, täglich ab 10.00 Uhr geöffnet. Jeden Samstag und Sonntag gibt es das stadtbekannte große Frühstück. Ab Mai jeden Sonnabend Party mit Live-Musik, ab 22 Uhr. Tischreservierung Tel. 785 43 65.

c

www.towabu.de

Spiel + Spaß bei Towabu
Auf über 2500 qm auch bei schlechtem Wetter spielen und toben!
Tolle Geburtstagspartys mit Super-Programm. Getränke inklusive. Täglich 10 bis 20 Uhr. Auch in den Sommerferien geöffnet.

www.hansen-im-moor.de


Das Ausflugsrestaurant im Teufelsmoor
Mit dem Bus nur 20 Minuten vom Zentrum!
Norddeutsche Küche. Mit Terrasse direkt am See. Sie suchen einen Ort für Ihr Familienfest, Ihre Hochzeit, Ihre Firmenfeier?
Sprechen Sie uns an! Unsere Räume bieten Platz für 150 Personen.

d

e

E
T

Seite 13

 **GOETHE
INSTITUT**

Teil 4

Sechs Personen suchen im Internet nach Lokalen.

Lesen Sie die Aufgaben 16 bis 20 und die Anzeigen a bis f.

Welche Anzeige passt zu welcher Person?

Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Markieren Sie so X.

Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr wählen.

Beispiel

- V15.0_24/02/21
- 0 Mareike möchte am Wochenende frühstücken gehen. d
- 16 Sarah heiratet bald und möchte mit vielen Gästen in einem Lokal feiern. f ✓
- 17 Petra will mit Geschäftspartnern in der Stadt essen gehen und über die Arbeit sprechen. a ✗
- 18 Jens feiert seinen Geburtstag zu Hause und möchte guten Wein anbieten. c ✗
- 19 Karsten lädt am Abend Gäste zu sich nach Hause ein, möchte aber nicht kochen. e ✗
- 20 Gabriele und ihre Tochter feiern Kindergeburtstag und möchten Kuchen essen gehen. b ✗

Teil 3

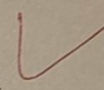
11 Gülcan sagt über ihr Leben in Hamburg, dass ...

- a das Studium wie in ihrem Heimatland ist.
- b im Alltag einiges wie zu Hause ist.
- c im Moment vieles neu für sie ist.



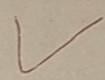
12 Die Studentengruppe hat ...

- a den Neuen die Hochschule gezeigt.
- b für neue Studenten eine Stadtführung gemacht.
- c Gülcan anderen ausländischen Studenten vorgestellt.



13 In der Wohnung ...

- a kochen alle zusammen.
- b kocht Gülcan immer für alle.
- c kocht jeder einmal für die anderen.



14 Gülcan ist es wichtig ...

- a auch Englisch zu üben.
- b Deutsch zu sprechen.
- c Herrn Hahn kennenzulernen.



15 Im März ...

- a besuchen sie Mario zu Hause.
- b machen Sonja und Gülcan Urlaub am Meer.
- c übernachtet Sonja in Marios Zimmer.



VAS0_240221

Teil 3

Sie lesen eine E-Mail.

Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung a, b oder c.

V45.0_240221

The screenshot shows an email client window with a menu bar (Datei, Nachricht, Einfügen, Optionen, Text formatieren, Überprüfen) and a toolbar (Senden, An..., Cc..., Betreff:). The email content is as follows:

Liebe Sonja,

ich bin jetzt schon vier Wochen in Hamburg und bin noch dabei, mich hier einzuleben. An der Universität ist vieles ganz anders organisiert als zu Hause. Und auch im täglichen Leben musste ich erst einmal lernen, wie einige Dinge hier gemacht werden. Zum Beispiel, wie ich ein Zimmer finde und wo ich was einkaufen kann.

In der ersten Woche haben ein paar Studenten eine Willkommensführung für uns ausländische Studierende gemacht. Sie haben uns die Uni gezeigt: die Bibliothek, die Cafeteria und die Multimedia-Räume. Hamburg habe ich dann alleine mit dem Stadtplan kennengelernt.

Ich wohne mit drei anderen Studenten aus Italien, Japan und Mexiko zusammen. Immer freitags kocht einer von uns etwas aus seinem Land und wir essen zusammen, obwohl wir nur eine winzig kleine Küche haben! Ich finde das super, du weißt ja, wie gerne ich koche!

Wir sprechen in der Wohnung nicht nur Deutsch, sondern oft auch Englisch miteinander. Manchmal ist das einfacher, aber mich stört das ein bisschen. Ich möchte dieses Jahr möglichst viel Deutsch lernen. Und weißt du, was mir am meisten Spaß macht? Der Literaturkurs. Der Dozent, Herr Hahn, ist ein total witziger Typ. Den müsstest du mal erleben. :-)

Ich freue mich auf deinen Besuch im März. Dann zeige ich dir die Stadt und an einem Nachmittag fahren wir an die Ostsee. Da ist es total schön. Du kannst dann bei Mario schlafen. Das ist der Italiener, der neben mir wohnt. Er ist einverstanden, denn er fährt in den Ferien nach Hause, nach Genua.

Schreib mir bald!
Bis dann
Gülcan

Teil 2

Kaufhaus Alexa

- 4. Stock** Bücher, Geschenke, Spielsachen, Freizeittaschen, Koffer, Brieftaschen und Geldbeutel, Café, Friseur- und Nagelstudio, Kunden-WC, Telefon
- 3. Stock** Handys, Telefone, MP3-Player, CD-Player, DVD-Player, Radios, Fernseher, Computer, Notebooks, Tablets, Software, Drucker, CDs, DVDs, Videospiele, Sportkleidung, Arbeitskleidung
- 2. Stock** Herrenmode, Nachtwäsche für ihn, Unterwäsche für ihn, Möbel für Wohnzimmer, Bad und Küche, Teppiche, Lampen, Gardinen, Kissen, Decken, Stoffe und Dekoartikel, Handtücher
- 1. Stock** Damenmode, Nachtwäsche für sie, Unterwäsche für sie, Mode für Kinder und Jugendliche, Babybekleidung, Kinderwagen, Schuhe, Geschirr und Gläser, Besteck, Töpfe und Pfannen, Grills
- EG** Information, Uhren, Schmuck, Parfüm, Kosmetik, Schreibwaren, Glückwunschkarten, Kalender, Schultaschen, Reiseführer, Souvenirs, Schuhwerkstatt, Schlüsseldienst, Blumenladen
- UG** Bäcker, Supermarkt, Putz- und Waschmittel, Fotoservice, Tabak, Zeitschriften und Zeitungen, Theater- und Konzertkarten, Reisebüro, Geldautomat, Kunden-WC

V15.0_240721

Teil 2

Sie lesen die Informationstafel in einem Kaufhaus.

Lesen Sie die Aufgaben 6 bis 10 und den Text.
In welchen Stock gehen Sie?

Wählen Sie die richtige Lösung a, b oder c.

Beispiel

VNB 0_240221

0 Sie suchen ein Sofa.

- a 4. Stock
- b 2. Stock
- c anderer Stock

6 Sie möchten einer Freundin Rosen schenken.

- a 1. Stock
- b 4. Stock
- c anderer Stock

7 Sie möchten Ihre Urlaubsbilder drucken lassen.

- a 3. Stock
- b UG
- c anderer Stock

8 Sie möchten einen Tee trinken gehen.

- a 2. Stock
- b UG
- c anderer Stock

9 Sie wollen Ihre Schuhe reparieren lassen.

- a 1. Stock
- b EG
- c anderer Stock

10 Sie suchen eine Laufhose für Ihren Bruder zum Geburtstag.

- a 3. Stock
- b 2. Stock
- c anderer Stock

Teil 1

Beispiel

- 0 Bei Stefan Berger können Gäste ...
- a bekannte Gerichte essen.
 - b interessante Getränke bestellen.
 - c neue Speisen probieren.
- 1 Die Gäste im „Bremer Lokal“...
- a finden immer einen Tisch.
 - b müssen anrufen und Essen bestellen.
 - c sollen Plätze reservieren.
- 2 Stefan Berger möchte ...
- a ein neues Restaurant eröffnen.
 - b mit seinem Restaurant mehr Geld verdienen.
 - c nur ein Restaurant haben.
- 3 Sofort nach der Ausbildung ...
- a arbeitete er in einem großen Hotel.
 - b kaufte er ein Restaurant.
 - c machte er eine lange Reise.
- 4 Stefan Berger ist bekannt durch ...
- a eine Fernsehsendung.
 - b Lieder und Filme.
 - c sein Restaurant.
- 5 Dieser Text informiert über ...
- a den Berufsweg eines Kochs.
 - b einen Koch in einem Hotel.
 - c eine neue Berufsausbildung.

V65.0_240221

Teil 1

Sie lesen in einer Zeitung diesen Text.

Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung a, b oder c.

Vrs.0_240221

Der TV-Koch Stefan Berger

»Ich versuche immer wieder etwas Neues.«

Bei Stefan Berger gibt es Gerichte, von denen man vorher noch nie gehört hat. Er hat dauernd neue Ideen. Den Gästen gefällt das. Man muss unbedingt vorher anrufen und einen der wenigen Tische bestellen, wenn man in seinem Restaurant „Bremer Lokal“ essen möchte. Er hat viele Gäste, will aber kein zweites Lokal aufmachen. „Klar, ich könnte vielleicht reich damit werden, aber ich habe mich bewusst dagegen entschieden. Ich mag es einfach, wie wir hier arbeiten.“

Stefan Berger wurde 1968 im Rheinland geboren, war auf der Realschule und lernte dann in einem großen Hotel kochen.

Nach der Berufsausbildung brauchte er erstmal eine zweijährige Pause. Er fuhr durch die Welt, hatte verschiedene Jobs und lernte viel Neues kennen. Wegen einer Frau kam er dann nach Bremen. Das „Bremer Lokal“ in seiner Nachbarschaft suchte einen Koch, Berger nahm die Stelle an, und drei Jahre später kaufte er das Restaurant.

Die meisten kennen ihn aber erst durch seine Fernsehshow „Berger kocht“. In der beliebten Sendung besuchen ihn Sänger und Schauspieler und kochen mit ihm ihre Lieblingsrezepte.

Bild 12: Ausgangstest

Fragen zum Text:

14. Die ersten Weihnachtsbäume gab es...

- A in Schloss Windsor.
- B in Deutschland.
- C im alten England.

15. Die britische Königin hat ihren Weihnachtsbaum...

- A in der Stadt Coburg gekauft.
- B aus der Stadt Coburg bestellt.
- C von der Stadt Coburg bekommen.

16. Die deutsche Nordmantanne...

- A steht jetzt im Schloss der Königin.
- B kommt aus einem Wald bei Coburg.
- C ist aus dem Park des Urgroßvaters.

17. Die Reise aus Coburg nach Windsor...

- A dauerte ein paar Wochen.
- B war ungefähr 1000 Kilometer lang.
- C ging mit 30 Stundenkilometern.

18. Den Weihnachtsbaum hat man...

- A in Windsor mit Glaskugeln geschmückt.
- B ein halbes Jahr lang geschmückt.
- C in der Glasfabrik Lauscha geschmückt.

19. Man kann den Baum...

- A bis Ende Dezember besichtigen.
- B nur zu Weihnachten ansehen.
- C bis Anfang nächsten Jahres sehen.

20. Warum hat Coburg der Queen einen Weihnachtsbaum geschenkt?

- A Es ist eine uralte deutsche Tradition.
- B Ihr deutscher Großvater hat dort gewohnt.
- C Ein Teil ihrer Familie stammt aus Coburg.



Aufgabe 3: Multiple-Choice-Aufgabe (15 Minuten) – 14-20

- Lies den Text.
- Löse dann die Aufgaben (14-20) zum Text.
- Kreuze die richtigen Lösungen (A, B oder C) auf dem Lösungsblatt an.

Der Weihnachtsbaum der Queen

Der Weihnachtsbaum ist eine alte deutsche Tradition, die im 19. Jahrhundert aus Deutschland auch nach England gekommen ist. Vor dem Schloss Windsor steht auch dieses Jahr ein schöner Weihnachtsbaum.

Es ist ein Geschenk für Königin Elisabeth II. aus Deutschland. Im November schrieb die Stadt Coburg einen Brief an die Königin und bot ihr einen Weihnachtsbaum aus den Coburger Wäldern mit Baumschmuck an.

Zwölf Meter hoch und vier Meter breit ist der Weihnachtsbaum vor Schloss Windsor, wo Königin Elisabeth II. lebt. Der Baum – eine Nordmantanne – stammt aus dem Heimatland ihres Urgroßvaters Albert von Coburg-Sachsen, der die Tradition der Weihnachtsbäume auf der Insel einführte.

Die 30 Jahre alte Tanne hat eine ca. 1000 Kilometer lange Reise nach Großbritannien gemacht. Sie hat die Fahrt im Lastwagen gut überstanden und stand nach ein paar Tagen vor dem Schloss von Windsor.

Der Weihnachtsbaum ist traditionell geschmückt – mit rund 2000 Weihnachtskugeln aus Lauscha. Diese deutsche Stadt ist weltberühmt für ihren Glasschmuck. Man hat dort mehr als ein halbes Jahr an der Dekoration gearbeitet. Etwas ganz Besonderes ist es, weil die Kugeln handgemacht sind.

Zwei Tage brauchte man in Windsor, bis alle Kugeln fest am Baum waren. Der Weihnachtsbaum der Queen ist der neue Star des Schlosses. Bis Anfang Januar kann man diese Schönheit von Windsor bewundern.



Aufgabe 2: Suche nach Informationen (10 Minuten) – 7-13

- Drei Jugendliche schreiben darüber, wie sie die Ferien verbringen.
- Lies zuerst die Info-Liste, suche dann in den Texten nach den Informationen (7-13).
- Kreuze die richtige Lösung (A, B oder C) auf dem Lösungsblatt an.
- Alle Informationen findest du in den Texten!

Beispiel: Flugreise ans Meer
Die richtige Lösung ist C.



Wie verbringen diese Jugendlichen die Ferien?

- 7 Job in einem Fast-Food-Restaurant **B** ✓
- 8 Sommer mit Freunden **A** ✓
- 9 eine Fremdsprache üben **C** ✓
- 10 morgens nicht lange schlafen **B** ✓
- 11 Aktivurlaub mit der Familie im Ausland **C** ✓
- 12 Geld verdienen **B** ✓
- 13 Kulturprogramme in der Stadt **C** ✗

Text A - Anna schreibt:

Mit meiner Schwester mache ich diesmal Urlaub zu Hause. Ich habe mich schon über Museen und Ausflugsziele in der Nähe informiert. Ich will mich in den Ferien erholen, diesen Sommer gehe ich jeden Tag ins Freibad und treffe meine Freunde. Wir schwimmen, spielen Fußball oder Billiard. Unsere Stadt bietet viele Ferienprogramme für Schüler, es ist immer etwas los, mal Kino- oder Theatervorstellungen, mal Konzerte.

Text B - Bernd schreibt:

Wie schon im letzten Jahr arbeite ich wieder bei McDonalds. Da verkaufe ich sechs Stunden am Tag Hamburger, es ist ganz schön anstrengend, ich muss auch immer früh aufstehen, aber kann damit gut verdienen und auch meinen Urlaub selbst finanzieren. Ich möchte mit meinen Mitschülern eine Radtour an der Donau machen.

Text C - Clara schreibt:

In diesem Sommer fliege ich mit meiner Familie nach Spanien. Ich lerne schon seit 3 Jahren Spanisch, so kann ich meine Sprachkenntnisse verbessern. Ich möchte nicht nur in der Sonne liegen und faulenzeln, sondern auch viel Sport machen. Meine Eltern segeln gern, mit meinem Bruder surfen wir stundenlang. Abends essen wir etwas Leckeres in einem Restaurant, probieren die Spezialitäten, am liebsten essen wir Fisch. Später gehen wir in eine Disco, wo wir lange tanzen.

Aufgabe 1: Überschriften (10 Minuten) – 1-6

- Schau dir die Schilder (1-6) an. Wo sieht man diese Schilder?
- Kreuze die richtige Antwort auf dem Lösungsblatt an.
- Zu einem Ort (A-H) passt kein Schild.

Beispiel:

Die richtige Lösung ist F.

Wo sieht man diese Schilder?

- A. im Park
- ~~B.~~ im Krankenhaus
- C. am Gartentor
- ~~D.~~ im Zoo
- ~~E.~~ an der Mülltonne
- F. vor der Garage** *Beispiel*
- ~~G.~~ im Geschäft
- ~~H.~~ am Briefkasten



**Betreten des Rasens
verboten!**
Hunde an der Leine führen



Diese Tiere sind Nahrungsspezialisten!
Sie erhalten von uns eine sehr preiswerte, besondere Kost.
Deshalb:
**Bitte nicht
füttern!**
Bitte bescheiden bedanken. Öffnen Sie niemals den Kasten.

**Infektion!**

Vor Eintritt
ins Patientenzimmer
bitte beim
Pflegepersonal melden



Plastik
Dosen
Verpackungen,
Tetrapacks
Tüten



**Bitte keine
WERBUNG**
oder kostenlose Zeitungen.
Danke!

**VORSICHT!**

Bissiger Hund!
Betreten auf
eigene Gefahr!



Beispiele der inhaltbezogenen Fragen

Teil I:

V této kapitole jede Paul s kamarády na frontu poprvé nebo už mají zkušenost?

Co jste se dozvěděli o západní frontě?

Jak fungují smysly vojáků ve válce, mohou se jimi řídit?

Jakou mají vojáci možnost se krýt, když se přesouvají na frontu?

Co prožil mladý rekrut (nový voják) a co mu radil Paul?

Teil II:

1. Koho nejvíce trápil řev zraněných koní a proč?
2. Proč nemohli zraněné koně hned zastřelit?
3. Na jakém místě zasáhl vojáky další útok?
4. Do jakých částí těla byl málem zraněn Paul?
5. Co sloužilo Paulovi jako úkryt v kráteru po granátu?
6. Jak se projevuje zasažení bojovým plynem?
7. Koho našli Paul a Kat zraněného?
8. Co navrhoval Kat Paulovi? Souhlasil Paul? Uskutečnili ten plán?

Teil III:

Popište děj této kapitoly (minimálně 5 vět / souvětí v minulém čase.)

Jak bylo dohodnuto, přikládám otázky k textu, kterých se ale nemusíte při psaní držet:

1. Proč se kapitola jmenuje Läuse? Není tam nějaký skrytý význam?
2. Který "starý známý" se objevil na frontě?
3. Proč už nemá na starosti výcvik rekrutů, ale je na frontě?
4. O čem si povídali vojáci?
5. Co má v plánu dělat po válce Tjaden?
6. Za co dostal Tjaden trest 3 dny v žaláři?

7. Co přišlo vojákům na válce dobré?

Teil IV:

Popište děj této kapitoly v 10 větách. Použijte perfektum (minulý čas složený). Při psaní textu není třeba se řídit otázkami. Ty slouží jako vždy k orientaci v textu, dle dohody uvádím i čísla stránek.

1. Co rozumíš pod pojmem "dicke Luft"?
2. Jaká znamení (předzvěsti) ukazovala na to, že bude "dicke Luft
3. Koho zabily krysy?
4. Jakými způsoby se pokoušeli Kropp a Detering ochránit svůj chléb před kryсами?
5. Co je to "Bajonett" a jak vypadá?
6. Došlo k útoku během Paulovy noční hlídky?
7. Co znamená poslední věta "Kat hatte Recht"?

Teil V:

Přečtěte si kapitoly str. 57 - 64. Tentokrát se soustřeďte nejen na obsah, ale také na formu:

1. Jsou věty krátké nebo dlouhé/rozvité? Proč? Co tím autor zdůrazňuje? (Sind die Sätze kurz oder lang? Warum? Was will der Autor damit betonen?)
2. Všimněte si členění odstavců a jejich délky. Proč je autor členil právě takto? (Beachtet, wie die Absätze untergliedert sind. Warum hat der Autor sie gerade so untergliedert?)
3. Objevuje se v textu přímá řeč? Jedná se o dlouhé/krátké věty? - Proč? (Gibt es eine direkte Rede im Text? Handelt es sich um lange oder kurze Sätze? Warum?)
4. Vypište si z každé kapitoly nejdůležitější myšlenku. (Schreibt die wichtigsten Ideen jedes Kapitels)
5. Popište průběh situací "Nerven-Schock" a "Platzangst". (Beschreibt Verläufe der Situationen "Nerven-Schock" und "Platz-Angst".)

Teil VI:

Odpovědi si připravte ústně, poznámky si připravte jen v bodech, ne ve větách.

1. Welche "Bilder" sieht Paul vor seinen Augen? (Jaké "obrazy" vidí Paul před svými očima?)

2. Wie vergleicht Paul seinen Wohnort bei den Pappeln vor dem Krieg mit seiner Vorstellung von dem gleichen Ort nach dem Krieg? Was wird gleich und was anders sein ? (Jak srovnává Paul své bydliště u topolů před válkou se svou představou o stejným místem po válce? Co bude stejné a co jiné?)
3. Warum hat sich die Beziehung zwischen Himmelstoß und den Soldaten geändert? (Proč se změnil vztah mezi Himmelstoßem a vojáky?)
4. Wer lebt auf der anderen Seite des Kanals? (Kdo bydlí na druhé straně kanálu?)
5. Wie haben die Soldaten mit den Frauen kommuniziert? (Jak komunikovali vojáci s těmi ženami?)
6. Warum haben die Frauen die Soldaten auf das zweite Ufer eingeladen? (Proč pozvaly ženy vojáky na druhý břeh?)
7. Hatte Paul schon Erfahrungen mit Frauen? (Měl už Paul zkušenosti se ženami?)
8. Wen haben die Soldaten auf dem Rückweg getroffen? (Koho potkali vojáci na zpáteční cestě?)

Teil VII:

Fragen zum Text:

1. Wie lange hat Paul Urlaub?
2. Wie lange ist er nach Hause gereist?
3. Warum hat er ein Taschentuch gebraucht?
4. Welche Familienmitglieder hat Paul getroffen?
5. Wie hat sich die Mutter gefühlt?
6. Hat Paul der Mutter über die Kämpfe erzählt?
7. Beschreib Unterschiede der Kommunikation zwischen der Mutter und Paul - und dem Vater und Paul.
8. Wen hat Paul in einer Kneipe getroffen? War das ein nettes Treffen?
9. Wie findet Paul seinen Urlaub?
10. Wen muss Paul noch während seines Urlaubs besuchen?

Teil VIII:

1. Was erwartet Paul von den Büchern, wenn er mal nach dem Krieg zurückkommt?
2. Was wollten Paul und Erna kaufen? Erzähle kurz.
3. Hat Paul der Mutter von Franz die Wahrheit über seinen Tod gesagt?
4. War Paul froh, dass er Urlaub hatte?
5. Was macht Paul im Heide-Lager?
6. Sind die Russen Freunde oder Feinde?
7. Warum ist Pauls Mutter nicht in das Lager zu Besuch gekommen?

Teil IX:

Připravte si odpovědi v préteritu.

1. In welchem Zustand fand Paul das Lager nach dem Urlaub?
2. Was verstehst du unter dem Begriff "fliegende Einheit"?
3. Warum bekamen die Soldaten saubere Uniformen?
4. Was passierte mit den schmutzigen, zerrissenen Uniformen?
5. Was war das Hauptthema des Gesprächs zwischen Tjaden und Kropp?
6. Warum war Paul unzufrieden, dass er in den Urlaub fuhr?
7. Was passierte in dem Trichter?
8. Was versprach Paul dem Franzosen?
9. Was änderte sich am nächsten Tag?

Teil X:

Vypracujte stručně písemné odpovědi k otázkám:

1. Was machen die Soldaten in den Dörfern der Feinde?
2. Wer wurde im Dorf verletzt?
3. Welche Verletzungen haben die zwei Soldaten?
4. Warum wollten die Soldaten keine Narkose nehmen?

5. Wohin sind die zwei Soldaten mit dem Zug gefahren?

6. Warum mussten sie aus dem Zug aussteigen?

7. Warum will sich Albert erschießen?

8. Wer wollte noch einen Selbstmord begehen?

9. Wer war Marja?

Teil XI:

Beantwortet die Fragen:

1. Sind Albert und Paul aus dem Krankenhaus in den Krieg wieder gefahren?

2. Welche Probleme hatten deutsche Soldaten im Krieg (im Sommer/Herbst 1918)?

3. Wer ist desertiert?

4. Warum hat Müller Paul seine Stiefel und Briefftasche geschenkt?

5. Welche Soldaten sind in diesem Kapitel an welche Verletzungen gestorben?

6. Wer war der letzte noch Lebende von den Freunden im Krieg? Wie hat er sich gefühlt?

7. Was ist im Oktober 1918 passiert?

Grafikenverzeichnis

Abbildung 1 – Unterschiede in erreichter Punktzahl

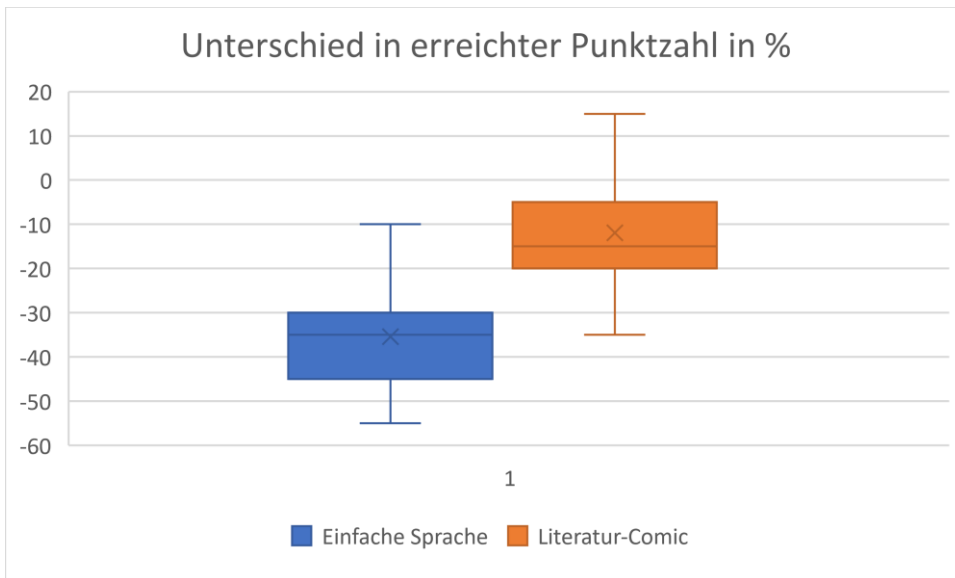


Abbildung 2 – Zeitaufwand für die Verarbeitung des Ein- und Ausgangstests

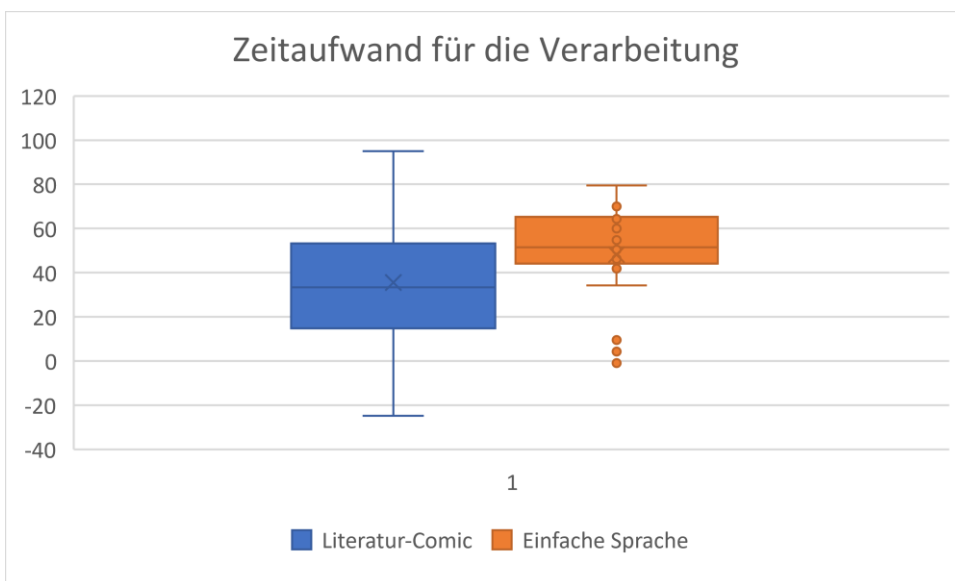


Abbildung 3 – Drittvariablenkontrolle (Anzahl der Studen, die Schüler*innen zu Hause mit lernen verbracht haben, Anzahl der Deutschunterrichtsstunden)







			Anzahl der Stund...  
ja	Unterschied Ergebnisse	-11,47058824	0
	Wie lange Deutsch	6,176470588	1
	Anzahl der Stunden im Unterricht	3,176470588	2
nein	Unterschied Ergebnisse	-35,83333333	3
	Wie lange Deutsch	4,5	
	Anzahl der Stunden im Unterricht	3	
	Unterschied Ergebnisse	-24	
	Wie lange Deutsch	5,314285714	
	Anzahl der Stunden im Unterricht	3,085714286	
<hr/>			
			Anzahl der Stund...  
ja	Unterschied Ergebnisse	-2,5	0
	Wie lange Deutsch	6,5	1
	Anzahl der Stunden im Unterricht	4	2
nein	Unterschied Ergebnisse	-35	3
	Wie lange Deutsch	4	
	Anzahl der Stunden im Unterricht	3,25	
	Unterschied Ergebnisse	-24,16666667	
	Wie lange Deutsch	4,833333333	
	Anzahl der Stunden im Unterricht	3,5	
<hr/>			
			Anzahl der Stund...  
ja	Unterschied Ergebnisse	-12,14285714	0
	Wie lange Deutsch	5,571428571	1
	Anzahl der Stunden im Unterricht	3	2
nein	Unterschied Ergebnisse	-30	3
	Wie lange Deutsch	6	
	Anzahl der Stunden im Unterricht	4	
	Unterschied Ergebnisse	-14,375	
	Wie lange Deutsch	5,625	
	Anzahl der Stunden im Unterricht	3,125	

Abbildung 4 – Höchster erreichter Bildungsgrad der Eltern und Alter

			Bildung Eltern
ja			Abi
Unterschied Ergebnisse	-18,88888889		Ausbild.
Anzahl der Stunden im Unterricht	2,55555556		Bc.
Alter	17,66666667		Dr.
nein			Ing.
Unterschied Ergebnisse	-31		Mgr.
Anzahl der Stunden im Unterricht	2,9		MuDr.
Alter	17,6		
Unterschied Ergebnisse	-25,26315789		
Anzahl der Stunden im Unterricht	2,736842105		
Alter	17,63157895		

			Bildung Eltern
ja			Abi
Unterschied Ergebnisse	-8,75		Ausbild.
Anzahl der Stunden im Unterricht	3,75		Bc.
Alter	17,75		Dr.
nein			Ing.
Unterschied Ergebnisse	-37,5		Mgr.
Anzahl der Stunden im Unterricht	3		MuDr.
Alter	17,75		
Unterschied Ergebnisse	-23,125		
Anzahl der Stunden im Unterricht	3,375		
Alter	17,75		

			Bildung Eltern
ja			Abi
Unterschied Ergebnisse	-12,5		Ausbild.
Anzahl der Stunden im Unterricht	3,75		Bc.
Alter	18		Dr.
nein			Ing.
Unterschied Ergebnisse	-30		Mgr.
Anzahl der Stunden im Unterricht	3,5		MuDr.
Alter	17,5		
Unterschied Ergebnisse	-18,33333333		
Anzahl der Stunden im Unterricht	3,66666667		
Alter	17,83333333		

			Bildung Eltern
ja			Abi
Unterschied Ergebnisse	-6,11111111		Ausbild.
Anzahl der Stunden im Unterricht	4		Bc.
Alter	17,77777778		Dr.
nein			Ing.
Unterschied Ergebnisse	-42,14285714		Mgr.
Anzahl der Stunden im Unterricht	3,285714286		MuDr.
Alter	16,85714286		
Unterschied Ergebnisse	-21,875		
Anzahl der Stunden im Unterricht	3,6875		
Alter	17,375		